

2 Bibelkunde Korintherbriefe

3 I) Wie alles anfang, bevor jemand anfing Briefe zu schreiben

Über den Autor

Autor: Paulus

- Präskript 1, 1
- 5, 2: „Siehe, ich, Paulus, sage euch...“
- wichtige Einzelheiten aus seinem Leben (1, 11-2, 15)

Paulus bezeichnet sich als Apostel und betont, dass dies

- nicht von Menschen,
- sondern von Jesus Christus und
- von Gott ist.

Er

- nimmt Bezug auf seine frühere Wirksamkeit unter den Briefempfängern (! Beachte den vorigen Punkt !)
- beruft sich auf seine geistliche Autorität ihnen gegenüber (1, 6.9.11, 4,11-20, 5,2f)

4

5 Paulus kam im Frühjahr des Jahres 50 n. Chr. nach Korinth (Apg 18). Zunächst predigte
6 er in der Synagoge und dann im Haus von Titius Justus. Achtzehn Monate verbrachte er
7 in dieser Stadt und begleitete die junge Gemeinde in ihrem Werdegang, die er »in Chris-
8 tus Jesus gezeugt hatte« (1 Kor 4,15):

9 *Apg 18,1ff: Danach verließ Paulus Athen und kam nach Korinth. ²Dort lernte er Aquila
10 kennen, einen Juden, der aus der Landschaft Pontus stammte. Kurz vorher war er zu-
11 sammen mit seiner Frau Priszilla aus Italien gekommen, weil Kaiser Klaudius ein Edikt
12 erlassen hatte, das alle Juden aus Rom verbannte. Paulus suchte die beiden auf, ³und
13 weil er das gleiche Handwerk wie sie ausübte - sie waren Zeltmacher -, blieb er dort und
14 arbeitete mit ihnen zusammen. ⁴An jedem Sabbat sprach Paulus in der Synagoge mit
15 Juden und Griechen und versuchte sie zu überzeugen. ⁵Als dann Silas und Timotheus aus
16 Mazedonien nachkamen, konnte Paulus sich ganz der Verkündigung widmen. Nach-
17 drücklich bezeugte er den Juden, dass Jesus der Messias ist. ⁶Weil sie aber nichts davon
18 wissen wollten und ihn beschimpften, schüttelte er den Staub aus seinen Kleidern und
19 sagte zu ihnen: »Wenn das Gericht euch trifft, seid ihr selbst daran schuld. Ich habe
20 meine Pflicht getan und werde mich jetzt an die Nichtjuden wenden.« ⁷Er verließ die Sy-
21 nagoge und predigte von da an bei Titius Justus, einem Griechen, der an den Gott Israels
22 glaubte und dessen Haus unmittelbar an die Synagoge stieß. ⁸Schließlich kam sogar der
23 Synagogenvorsteher Krispus zum Glauben an den Herrn - er und alle, die in seinem Haus
24 wohnten. Auch viele andere Korinther, die Gottes Botschaft hörten, kamen zum Glauben
25 und ließen sich taufen. ⁹Eines Nachts, in einer Vision, sagte der Herr zu Paulus: »Fürchte
26 dich nicht! Verkündige das Evangelium und lass dich durch nichts zum Schweigen bring-
27 gen. ¹⁰Ich bin bei dir! Niemand wird sich an dir vergreifen und dir ein Leid antun. Denn in
28 dieser Stadt gehört mir ein großes Volk.« ¹¹So blieb Paulus noch anderthalb Jahre in Ko-
29 rinth und unterrichtete die Menschen über die Botschaft Gottes¹.*

¹ Zitiert nach der Neuen Evangelistischen Übersetzung von Karl-Heinz Vanheiden (digitale Fassung 03/2013).

30 II) Weitere bibelkundliche Eckdaten

Bibelkundliche Eckdaten

- **Verfassungsort:** Ephesus (16,8)
- **Verfassungszeit:**
 - Nach einem Aufenthalt von 2 Jahre und 3 Monaten in Ephesus
 - Einige datieren 54 n. Chr., andere Frühjahr 57
- **Empfänger:**
 - die Gemeinde in Korinth, gegründet auf der zweiten Missionsreise
 - Paulus wohnte ab Frühjahr 52 bei Aquila und Priszilla
 - Paulus war ca. 1,5 Jahre in Korinth
- **Anlass**
 - Ratschläge und Aufklärungen zu Themen, die die Korinther erbeten hatten
 - Vorgehen gegen Spaltungen in der Gemeinde (1,12)
 - Ermahnung wegen Aufgeblasenheit / Nichtbehandlung von Sünde
 - Die Gemeinde war gefährdet

31

Korinth im ersten Jahrhundert n.Chr.

KEY

1. Leionion (Basil)
2. Propylaea (Entry Gates)
3. Peristyle Forecourt
4. Parthenon of Apollo
5. Atrium (Basilica)
6. Stoa (Judicial Seat)
7. Central Stoa
8. South Stoa (Market)
9. Boukoleonion (Senate House)
10. Market of Persephone and Pheidias
11. Northwest Stoa
12. Achaean Temple of Apollo
13. North Market
14. Sanctuary of Athena Chalcidia
15. West Stoa
16. Odeion
17. Theater

R. E. Glaze, "Corinthians: First Letter to The", ed. Chad Brand, in "Human Translated Bible Dictionary (Revised)", (London: Bible Publishers, 2003), 343

32

33 Die Gemeinde wurde später von ihm (2 Kor 13,1) und auch seinen Mitarbeitern Titus
 34 und Timotheus besucht. Auch nach dem 2. Korintherbrief wollte Paulus zu Besuch kommen
 35 (2 Kor 9,4). Ferner gab es wechselseitig Gespräche (1 Kor 16,17; 2 Kor 7,6f) und
 36 Korrespondenz:

Rekonstruktion der Ereignisse

```

    graph LR
      A[Paulus ist 18 Monate persönlich in Korinth] --> B[Paulus schreibt Brief #0 (blieb nicht erhalten) vgl. 1Kor 5,9]
      B --> C[Korinth schreibt Brief (blieb nicht erhalten)]
      C --> D[Paulus schreibt seinen Brief #2: „1 Kor“]
      D --> E[Paulus erhält Informationen]
      E --> F[Paulus schreibt Brief #3: „Tränenbrief“ (blieb nicht erhalten) vgl. 2Kor 2,3.4]
      F --> G[Gute Infos aus Korinth treffen ein]
      G --> H[Paulus schreibt Brief #4: „2Kor“]
    
```

37

- 38 ▪ Paulus schrieb bereits vor dem 1. Korintherbrief einen heute nicht mehr vorhandenen Brief, Brief #0². Dieser Brief behandelte u.a. den Umgang mit unmoralischen

2 Das ἔγραψα aus 1 Kor 5,9.13 wird dann als echter Aorist gelesen: Paulus bezieht sich dann hiermit nicht auf den vorliegenden, sondern auf einen vorangegangenen Brief (Daniel B. Wallace, *Greek Grammar Beyond the Basics: Exegetical Syntax of the New Testament* [Grand Rapids: Zondervan Publishing House and Galaxie Software, 1999; 2002], LOGOS e-Book, 562-63). Auch Lampe ist wegen des Bezuges auf »den Brief« in Vers 9 eher abgeneigt, ἔγραψα als *epistolary aorist* zu sehen (G.W.H. Lampe, »Church Discipline and the Interpretation of the Epistles to the Corinthians«, in *Christian History and Interpretation: Studies presented to John Knox*, ed. W. R. Farmer et al. [Cambridge: Cambridge at the University Press, 1967], 353.) So auch John F. Walvoord, Roy B. Zuck, and Dallas Theological Seminary, *The Bible Knowledge Commentary: An Exposition of the Scriptures* (Wheaton: Victor Books, 1983), 343. Da 1 Kor 5 ein deutliches Missverständnis der apostolischen Weisung seitens der Korinther

40 Menschen innerhalb der Gemeinde (1 Kor 5,9ff), wurde aber offensichtlich miss-
 41 verstanden. Man vermutet, dass Paulus diesen Brief während der dritten Missions-
 42 reise in Ephesus schrieb: Herbst 52 bis Sommer 55^a.

- 43 ■ Die Korinther ihrerseits schrieben einen Brief an Paulus und stellten darin Fragen,
 44 die der Apostel dann im Brief #2, dem »1. Korintherbrief«, beantwortete
 45 (1 Kor 7,1).
- 46 ■ Ferner verstehe ich 2 Kor 2,4 so, dass es zwischen dem 1. Kanonischen und dem 2.
 47 Kanonischen Korintherbrief noch einen Brief gab, der in der Theologie der »Trä-
 48 nenbrief« genannt wird³. Dieser Brief sollte die persönliche Anwesenheit des Apos-
 49 tels übergangsweise ersetzen, was ihn allerdings weiterer Kritik aussetzte^b.

50 Paulus zog nun von Ephesus nach Troas und wartete dort sehr gespannt auf die Rück-
 51 kehr des Titus (2 Kor 2,12f), der vielleicht der Überbringer des Tränenbriefes war. Als
 52 sich die Rückkehr von Titus unerträglich hinauszögerte, zog Paulus ihm nach Mazedo-
 53 nien entgegen. In dieser Zeit begann er wohl mit der Abfassung des 2. Korintherbriefes,
 54 spätestens bei Kapitel 7 aber trifft der herbeigesehnte Mitarbeiter ein und überbringt
 55 sowohl frohe als auch erneut beunruhigende Nachrichten aus Korinth.

56 In beiden Korintherbriefen reagiert der Apostel auf Umstände und Gegebenheiten, die
 57 der heutige Leser nur rückschließend ermitteln kann. Diese Rückschlüsse sind, wie man
 58 zugeben muss, oftmals nur hypothetisch. Aufgrund des komplizierten historischen Hin-
 59 tergrunds lässt sich die Verfassungszeit des 2. Korintherbriefes nicht mit Sicherheit be-
 60 stimmen. Auch der zeitliche Abstand zum vorangegangenen Brief ist nicht ohne Kom-
 61 plikationen⁴; für uns mag eine behelfsmäßige Annahme genügen, dass zwischen 1 Kor
 62 und 2 Kor ungefähr zwei Jahre liegen, vielleicht sogar weniger als ein Jahr^c.

Verfassungszeit (Einordnung)

Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Jakobus	44-49 n. Chr.	Jakobus
2. Galater	48-50 n. Chr.	Paulus
3. Matthäus	50-60 n. Chr.	Matthäus
4. Markus	50-60 n. Chr.	Markus
5. 1. Thessalonicher	51 n. Chr.	Paulus
6. 2. Thessalonicher	51-52 n. Chr.	Paulus
7. 1. Korinther	53 n. Chr.	Paulus
8. 2. Korinther	55-56 n. Chr.	Paulus
9. Römer	56 n. Chr.	Paulus
10. Lukas	60-81 n. Chr.	Lukas
11. Epheser	60-62 n. Chr.	Paulus
12. Philipper	60-62 n. Chr.	Paulus
13. Kolosser	60-62 n. Chr.	Paulus
14. Philemon	60-62 n. Chr.	Paulus
15. Apostelgeschichte	62 n. Chr.	Lukas
16. 1. Timotheus	62-64 n. Chr.	Paulus
17. Titus	62-64 n. Chr.	Paulus
18. 1. Petrus	64-65 n. Chr.	Petrus
19. 2. Timotheus	66-67 n. Chr.	Paulus
20. 2. Petrus	67-68 n. Chr.	Petrus
21. Hebräer	67-69 n. Chr.	unbekannt
22. Judas	68-70 n. Chr.	Judas
23. Johannes	80-90 n. Chr.	Johannes
24. 1. Johannes	90-95 n. Chr.	Johannes
25. 2. Johannes	90-95 n. Chr.	Johannes
26. 3. Johannes	90-95 n. Chr.	Johannes
27. Offenbarung	94-96 n. Chr.	Johannes

63

III) Inhalt der Briefe

64

65 Die beiden eng zusammengehörenden Briefe des Paulus an die Gemeinde in Korinth
 66 vermitteln uns in Verbindung mit dem Bericht der Apostelgeschichte einen umfassen-
 67 den Einblick in das Leben einer urchristlichen Gemeinde mit ihren Problemen.

korrigieren soll, liegt es nahe, dass Paulus hier nicht den 1. Korintherbrief meint, sondern einen vorangegangenen Brief, der nach der Vorsehung Gottes nicht mehr erhalten ist.

³ Zur Diskussion, ob es sich bei 2 Kor 10-13 um den Tränenbrief handelt, siehe: David E. Garland, *2 Corinthians*, The New American Commentary (Nashville: Broadman & Holman Publishers, 2001), 38-39, LOGOS e-Book; John MacArthur, *2 Corinthians*, The MacArthur New Testament Commentary (Chicago: Moody Publishers, 2003), 6-7.

⁴ So ist unklar, ob das ἀπὸ πέρυσσι in 2 Kor 8,10; 9,2 als ein ganzes Jahr zu verstehen ist, oder ob zwischenzeitlich nur ein kalendarischer Jahreswechsel stattgefunden hat. Donald Guthrie, *New Testament Introduction*, 4th rev. ed. (Downers Grove: Inter-Varsity Press, 1996), LOGOS e-Book, 458.

68 Das irgendwie Trostreiche für heutige Pastoren: Wenn eine Gemeinde, in der dieser
 69 gewichtige Apostel Paulus anderthalb Jahre gearbeitet und gedient hat, so viele Proble-
 70 mele, Unverständnis über geistliche Wahrheiten und Aufgeblasenheit gegenüber Sünde
 71 vorkommen kann, wie sollten wir dann übermäßig frustriert sein, wenn auch in unserer
 72 Gemeinde unser Dienst nicht zu perfekten Ergebnissen führt?

73 a) 1. Korinther^d

74 Im 1. Korintherbrief nimmt der Apostel zu den verschiedensten Fragen des Lebens und
 75 der Lehre Stellung und gibt uns so einen Einblick in die Probleme einer Gemeinde, die
 76 von einem Apostel gegründet und betreut wurde! Das mag manchem Leiter ein Trost
 77 sein: In Korinth gab es nämlich viele falsche Haltungen und Lehren... Der Brief versucht
 78 die Gemeinde wieder auf den einen Grund Jesus Christus zu stellen.

79 Mit allen vielen Einzelfragen ist der Brief doch eine Ganzheit.

Der 1. Korintherbrief hat viele Themen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gegensätze zwischen Arm und Reich ▪ Spannung zwischen Judenchristen und Heidenchristen ▪ Verständnis von Geschlechtlichkeit und Ehe ▪ Streitigkeiten werden nicht in der Gemeinde beigelegt. ▪ Was ist Grundlage für Einheit? - Der Opfertod Christi (1 Kor 1,13) ▪ Freiheit vor Gott: Frage der Ehelosigkeit (1 Kor 7). ▪ Freiheit ist auch Rücksichtnahme auf das Gewissen der anderen (Beispiel der Speisen 1 Kor 8; 10,14. 23) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Freiheit, sondern Ordnung: ▪ Keine Unzucht (1 Kor 6,13-20), keine Teilnahme an heidnischen Kultveranstaltungen (1 Kor 10,14-22), ▪ Dafür: Würdigung des Herrenmahls (1 Kor 11), Ordnung in der gottesdienstlichen Versammlung (1 Kor 14) und Klarheit über Stellung (nicht Wert!) von Mann und Frau (1 Kor 11,3; 14,34). ▪ Lösung: Niemand sucht für die eigene Person; Einordnung in den Leib (1 Kor 12) und Liebe als bestimmende Triebfeder (1 Kor 13).
--	---

80

- 81 ▪ Die Gegensätze zwischen Arm und Reich in der Bevölkerung Korinths wirkten in die
 82 Gemeinde hinein.
- 83 ▪ Dazu kam die sich überall in den Gemeinden zeigende Spannung zwischen Juden-
 84 christen und Heidenchristen.
- 85 ▪ Ein deutlicher Gegensatz trat beim Verständnis von Geschlechtlichkeit und Ehe zu-
 86 tage: Während die einen Enthaltensamkeit und Ehelosigkeit forderte, ja gar die Auflö-
 87 sung bestehender Ehen, trieben andere offen Hurerei, indem sie die »geistliche«
 88 Freiheit betonten und die geordneten leiblichen Beziehungen missachteten.
- 89 ▪ Weltliche Streitigkeiten vermochte man nicht in der Gemeinde beizulegen, sondern
 90 zog vor weltliche Gerichte.
- 91 ▪ Die Spannungen, die durch Überbetonung der persönlichen Freiheit und durch man-
 92 gelnde Sicht für das Ganze entstanden, zogen sich durch alle Gebiete des Lebens,
 93 sodass man sich fragen musste, in welcher Weise noch Einheit bestand.
- 94 ▪ In dieser Situation will der Brief helfen, dass sich die Gemeinde wirklich wie ein Leib
 95 verhält: Die unterschiedlichen Gaben und Kräfte sollen sich auf den verschiedenen
 96 Gebieten des Lebens auswirken können: in der Förderung des gemeinsamen Wach-
 97 sens des ganzen Leibes zur Ehre des Herrn.
- 98 ▪ Darum kann der Brief zu den einzelnen Fragen erst sprechen, nachdem der Grund
 99 klar gelegt ist, auf dem allein die Einheit werden und bestehen kann (vgl. 1 Kor 3,11):
 - 100 ○ Die einzige gemeinsame Grundlage ist der Opfertod Christi (1 Kor 1,13). Dies
 101 wird »in dem Wort vom Kreuz (V. 18) bezeugt«. Die Annahme dieser Grundlage
 102 macht den Menschen zum Glied am Leibe Christi und rechtfertigt und heiligt
 103 ihn.

- 104 ○ Damit ist nicht der Mensch der Handelnde und zu Rühmende, sondern allein
 105 Christus (V. 30f). Den Weg dorthin erschließt man sich nicht durch die Weisheit
 106 der Welt, sondern durch die Kraft der göttlichen Offenbarung (1 Kor 1,19; 2).

107 Von dieser Grundlegung aus beantworten sich dann auch die übrigen Fragen.

- 108 ■ Einerseits kann auf manchen Gebieten keine Norm aufgestellt werden, und der ein-
 109 zeln muss sich von seinem in Gott gebundenen Gewissen in der jeweils besonderen
 110 Situation leiten lassen. Das gilt z.B. bei der Frage der Ehelosigkeit (1 Kor 7) und den
 111 erlaubten Speisen (1 Kor 8; 10,14. 23); hier soll Rücksichtnahme auf das Gewissen
 112 der anderen der Maßstab sein.

- 113 ■ Wo es andererseits um den Bestand der Gemeinde geht und eine von Gott gegebene
 114 Ordnung vorliegt, da ist dem Abgleiten und den vermeintlichen Vorrechten zu weh-
 115 ren. Hierher gehört

- 116 ○ das Verbot von Unzucht (1 Kor 6,13-20),
 117 ○ das Verbot der Teilnahme an heidnischen Kultveranstaltungen (1 Kor 10,14-
 118 22),
 119 ○ die Würdigung des Herrenmahls (1 Kor 11)
 120 ○ sowie die ordnende Zucht der gottesdienstlichen Versammlung (1 Kor 14) und
 121 ○ die Stellung von Mann und Frau (1 Kor 11,3; 14,34).

122 Alle diese Probleme werden in Frieden gelöst, wo die Glieder der Gemeinde nicht eine
 123 Sonderstellung und nichts für ihre Person suchen, sondern sich einordnen in den Leib
 124 (1 Kor 12) und ihr Handeln und Trachten bestimmt sein lassen von der Liebe (1 Kor 13).

125 **b) 2. Korinther**

126 Ein roter Faden im 2. Korintherbrief ist das Thema »Trost«⁵:

127 **Gott als der Gott allen Trostes**
 128 **macht die Getrösteten**
 129 **zu Tröstern der Brüder (2 Kor 1,4).**

130 Der Mensch in der Hand Gottes wird zum Werkzeug Gottes und die Gemeinde Gottes
 131 wird zur Trostgemeinschaft, in der man füreinander leidet (1,6a) und füreinander betet
 132 (1,11).



133

⁵ Entnommen aus: Ansgar N. Przesang, *Den gefallenen Bruder wiederaufnehmen*. Eine Betrachtung von 2 Kor 2,5-11. Berlin: September 2011 (noch nicht veröffentlicht). Zusammenfassung und Inhaltsverzeichnis der 108 Seiten langen Masterarbeit auf <http://www.bibelunterricht.de/material/gemeinde/abstract>

134 Der Begriff *παρακαλέω* (parakaleo) bzw. *παράκλησις* (paraklesis) kommt 29x im
 135 2. Korintherbrief vor. Dieses Wort hat zunächst eine recht breite Bedeutung⁶. 20 dieser
 136 Vorkommnisse können m.E. aufgrund des Kontextes treffend mit »Trost« / »trösten«
 137 wiedergegeben werden⁷:

- 138 ▪ Paulus beginnt seinen Brief mit einer auffallenden Ballung des Wortes »Trost«
 139 (zehn Mal in 1,3-7): Er und seine Begleiter waren in Bedrängnis, wurden von Gott
 140 getröstet, um wiederum andere trösten zu können.
- 141 ▪ Mit den nächsten zwei Vorkommnissen von *παρκαλέω* (2,7.8) drängt Paulus
 142 nun die Korinther, diesen Trost auch dem gefallenen Bruder zuteilwerden zu las-
 143 sen.
- 144 ▪ Als Paulus den Konflikt, der zum Tränenbrief führte, erneut aufgreift (7,4-13), wird
 145 der Trost siebenmal betont: Gott, der die Niedrigen tröstet, tröstet Paulus durch
 146 die Rückkehr und Botschaft des Titus. Titus fungierte als Postbote und wurde bei
 147 den Korinthern getröstet (7,4-7) – und das gesamte Geschehen wirkte sich zum
 148 Trost für Paulus aus (7,13). Alle waren zu einer gewissen Zeit betrübt gewesen,
 149 aber Gottes Trost hat triumphiert.

150 Deshalb kann Paulus seinen Brief mit dem Aufruf abschließen: »lasst euch ermuntern
 151 (*παρκαλέω*)!« (13,11).

152 c) Stil des 2. Korintherbriefs

153 Im gesamten Brief ist »das didaktische Element zweitrangig; Lehre und Unterweisung
 154 werden in ihm gefunden, sie sind aber nebensächlich: Das hauptsächliche Element ist
 155 ein persönliches, nämlich die Verteidigung von Autorität und Charakter des Apostels«^e.

156 Paulus musste sich gegen die Kritik von Gegnern wehren, die seinen Dienst unterwan-
 157 dern wollten^f. Der Brief ist aber keine theologische Abhandlung, die vorrangig an den
 158 Intellekt appelliert^g. Vielmehr ist er doch recht emotionsreich und gibt damit Sorgen
 159 und Persönlichkeit des Apostels wieder⁸.

^a Rienecker, Fritz. »Korintherbriefe«. Lexikon zur Bibel. digitale Ausgabe o.J. o.S.

^b Paul Barnett, *The Second Epistle to the Corinthians*, NICNT (Grand Rapids: Eerdmans Publishing, 1997), 123; MacArthur, *2 Corinthians*, 5.

^c Guthrie, *Introduction*, 458; John MacArthur, *2 Corinthians*, 8; Erich Mauerhofer, *Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments* (Nürnberg: Verlag für Theologie und Religionswissenschaft, 2004), 2:90 und 2:99.

^d Weitestgehend, aber mit Textänderung und -ergänzung, übernommen aus Rienecker, a.a.O.

^e Alfred Plummer, *A Critical and Exegetical Commentary on the Second Epistle to the Corinthians* (New York: Scribner, 1915), xli. Übersetzung durch mich.

^f Thomas L. Constable, »Notes on 2 Corinthians«, 2007 Edition, <http://www.soniclight.com/constable/notes/pdf/2corinthians.pdf> (abgerufen am 28.02.2008), 16.

^g Vgl. Robert A. Traina, *Methodical Bible Study* (Grand Rapids: Zondervan, 1980), 68-71.

⁶ Wörtlich bedeutet das Wort zunächst »an die Seite gerufen werden«. Bauer, Aland und Aland, listen für die Verbform *παρκαλέω*: 1. Herbeirufen, einladen, zu Hilfe rufen; 2. aufrufen, auffordern, ermahnen; 3. anrufen, bitten, ersuchen; 4. ermuntern, zusprechen, trösten, (pass.) Trost empfangen; 5. Gut zureden, freundlich zusprechen. Walter Bauer, *Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur*. Hg. Barbara Aland, und Kurt Aland, (Berlin: Walter de Gruyter, 1988), Sp. 1247-48.

⁷ Ansonsten: ermahnen: 5,20; 6,1; 10,1; bitten/zureden: 8,4.17, 9,5; 12,8.

⁸ Kistemaker listet die Emotionen: schmerzvoll (1,8-11; 2,13; 7,5), enthusiastisch (7,13-16; 8,2-4) oder kraftvoll (10,7-8; 11,12; 13,2-3.5). Simon J. Kistemaker, *New Testament Commentary: Exposition of the Second Epistle to the Corinthians* (Grand Rapids: Baker Book House, 1997), LOGOS eBook, 5.